

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Elemente der Philosophie zum Gebrauch in
Mittelschulen**

Hermann, Ernst

[S.l.], 1902

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-304599](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-304599)

B 4385
OZB 224, Teil
1901/02, Teil.

Vorwort.

Der philosophische Unterricht beschränkt sich in unseren Mittelschulen gewöhnlich auf die Erörterung einiger psychologischen Fragen und einen Abriss der formalen Logik in Prima. Wenn er nicht mit dem deutschen Unterricht als bescheidener Anhang vereint wird, so wird ihm doch nur eine Stunde wöchentlich in den beiden letzten Jahreskursen zugewiesen. Lehrer und Schüler sind geneigt, darin nur eine herkömmliche, aber veraltete und ziemlich langweilige Unterbrechung der deutschen Literaturgeschichte zu sehen. Das sollte nicht so sein. Soll der Abiturient ein lebendiges Interesse für die Königin unter den Wissenschaften mit auf die Universität nehmen, so muß ihm schon in der Schule die Erkenntnis aufgehen, daß die Philosophie sich nicht auf die ihm teilweise so unnütz scheinende Denklehre beschränkt, sondern das ganze Reich des Wahren, Guten und Schönen umfaßt. Die Lektüre giebt ja freilich manche unschätzbare Anregung nach dieser Seite, Plato und Horaz so gut als unsere Klassiker; aber diese vereinzelt Saatkörner fallen gar zu oft auf unvorbereiteten und darum unfruchtbaren Boden. Es sollte deshalb, mindestens auf den Gymnasien, ein Überblick der Geschichte der Philosophie im klassischen Altertum nicht fehlen. Vielleicht könnte man diese geschichtliche Einleitung in unseren badischen Gymnasien der Obersekunda zuweisen; von den 3 Wochenstunden für die römische Geschichte ließe sich ohne Schwierigkeit ein Teil ertübrigen und damit der Geschichte des geistigen Lebens im klassischen Altertum der schönste Abschluß geben. Der Unterprima fiele dann die Psychologie und Logik, der Oberprima ein Abriss der Ästhetik (etwa im Rahmen des Lehrstoffes für den deutschen Unterricht von Franz Kern) und der Ethik zu. Zu dieser Ausdehnung des philosophischen Unterrichts aber bedarf es eines Leitfadens, der dem Schüler für die Repetition und das eigene Studium das Erforderliche bietet. Der erste Teil eines solchen liegt in den folgenden Blättern den Kollegen zur Prüfung vor. Es hängt von der Aufnahme dieses Versuchs ab, ob er demnächst als Schulbuch erscheinen und ob der zweite Teil mit der Ästhetik und Ethik für Mittelschulen in kurzem folgen soll. Was sich mir in vierzigjähriger Praxis aus dem kaum übersehbaren Material als nützlich und gut für unsere Schüler erwiesen, habe ich so schlicht, faßlich und übersichtlich als möglich hier niedergelegt. Mit hohen und hohlen Worten zu kramen, dazu haben wir heutzutage weniger Zeit als je. Wovon man selbst nichts weiß, was man nicht begreift, davon schweigt man am besten. — Die Form wechselt zwischen dem aphoristischen Charakter des Lernbuchs und der zusammenhängenden Darstellung des Leitfadens je nach dem Inhalt.



20